

### Ihre Stimme für einen Stopp der Sanktionen gegen Hartz-IV-Beziehende

Jeden Monat werden zigtausenden Erwerbslosen mit Sanktionen Leistungen unter das Existenzminimum gekürzt oder ganz gestrichen – im Jahr 2008 waren es 789.000. Ihnen wird Fehlverhalten vorgeworfen. Sie haben Forderungen der ARGEN und JobCenter nicht erfüllt oder es wird ihnen unterstellt. In vielen Fällen werden Sanktionen willkürlich und rechtswidrig verhängt: Von den 2008 eingelegten Widersprüchen gegen Sanktionen waren 41 Prozent ganz oder teilweise erfolgreich, von den Klagen 65 Prozent. Aber nur ein kleiner Teil der sanktionierten Erwerbslosen hat Mittel und Möglichkeiten, sich auf dem Rechtsweg zu wehren.

Sanktionen sind für die Betroffenen und ihre Familien eine ernsthafte Existenzgefährdung. In den wenigsten Fällen werden sie verhängt, weil eine zumutbare Arbeit abgelehnt wurde: Meist geht es um Konflikte wegen Meldeterminen, die Zahl von Bewerbungen, um Ein-Euro-„Jobs“ und sonstige mehr oder weniger passende Eingliederungsmaßnahmen. Gerade bei Sanktionen wenden die Behörden das Recht oft falsch an. Verantwortlich dafür sind die katastrophale Personalsituation in ARGEN und JobCentern, hoher Arbeitsdruck, zweifelhafte Zielvorgaben und eine komplizierte, verfassungsrechtlich überaus problematische Gesetzeslage.

*Die Mißstände in den ARGEN und die unverhältnismäßigen Folgen für die Sanktionierten müssen dringend öffentlich gemacht werden! Der Umgang mit Erwerbslosen muss grundlegend überdacht und offen in der Gesellschaft debattiert werden! Hierfür ist ein sofortiges Aussetzen des Sanktionsparagrafen notwendig!*

Deshalb setzt sich ein breites Bündnis aus Erwerbsloseninitiativen, Wissenschaft und Politik für ein Sanktionsmoratorium ein.

**Die Initiatoren sind:** Tacheles e.V. (Wuppertal), Prof. Dr. jur. Helga Spindler (Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Franz Segbers (Universität Marburg), Prof. Dr. Claus Offe (Hertie School of Governance), Prof. Dr. Stephan Lessenich (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Markus Kurth MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Katja Kipping MdB (DIE LINKE), Jürgen Habich (BAG Prekäre Lebenslagen), Franziska Drohsel (Bundesvorsitzende der Jusos), Prof. Dr. Klaus Dörre (Friedrich-Schiller-Universität Jena), AG Sanktionen der *Berliner Kampagne gegen Hartz IV*

**Hartz-IV-Sanktionen aussetzen.**

**Jetzt unterschreiben!**

### Unterstützen Sie mit Ihrer Stimme eine sofortige Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen!

Unterzeichnen Sie den Aufruf für ein Sanktionsmoratorium und werben Sie dafür!

**Infos zum Bündnis für ein Sanktionsmoratorium, zu Unterschriftsmöglichkeiten und zu Hartz-IV-Sanktionen finden Sie unter:**

[www.sanktionsmoratorium.de](http://www.sanktionsmoratorium.de)

### Ihre Stimme für einen Stopp der Sanktionen gegen Hartz-IV-Beziehende

Jeden Monat werden zigtausenden Erwerbslosen mit Sanktionen Leistungen unter das Existenzminimum gekürzt oder ganz gestrichen – im Jahr 2008 waren es 789.000. Ihnen wird Fehlverhalten vorgeworfen. Sie haben Forderungen der ARGEN und JobCenter nicht erfüllt oder es wird ihnen unterstellt. In vielen Fällen werden Sanktionen willkürlich und rechtswidrig verhängt: Von den 2008 eingelegten Widersprüchen gegen Sanktionen waren 41 Prozent ganz oder teilweise erfolgreich, von den Klagen 65 Prozent. Aber nur ein kleiner Teil der sanktionierten Erwerbslosen hat Mittel und Möglichkeiten, sich auf dem Rechtsweg zu wehren.

Sanktionen sind für die Betroffenen und ihre Familien eine ernsthafte Existenzgefährdung. In den wenigsten Fällen werden sie verhängt, weil eine zumutbare Arbeit abgelehnt wurde: Meist geht es um Konflikte wegen Meldeterminen, die Zahl von Bewerbungen, um Ein-Euro-„Jobs“ und sonstige mehr oder weniger passende Eingliederungsmaßnahmen. Gerade bei Sanktionen wenden die Behörden das Recht oft falsch an. Verantwortlich dafür sind die katastrophale Personalsituation in ARGEN und JobCentern, hoher Arbeitsdruck, zweifelhafte Zielvorgaben und eine komplizierte, verfassungsrechtlich überaus problematische Gesetzeslage.

*Die Mißstände in den ARGEN und die unverhältnismäßigen Folgen für die Sanktionierten müssen dringend öffentlich gemacht werden! Der Umgang mit Erwerbslosen muss grundlegend überdacht und offen in der Gesellschaft debattiert werden! Hierfür ist ein sofortiges Aussetzen des Sanktionsparagrafen notwendig!*

Deshalb setzt sich ein breites Bündnis aus Erwerbsloseninitiativen, Wissenschaft und Politik für ein Sanktionsmoratorium ein.

**Die Initiatoren sind:** Tacheles e.V. (Wuppertal), Prof. Dr. jur. Helga Spindler (Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Franz Segbers (Universität Marburg), Prof. Dr. Claus Offe (Hertie School of Governance), Prof. Dr. Stephan Lessenich (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Markus Kurth MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Katja Kipping MdB (DIE LINKE), Jürgen Habich (BAG Prekäre Lebenslagen), Franziska Drohsel (Bundesvorsitzende der Jusos), Prof. Dr. Klaus Dörre (Friedrich-Schiller-Universität Jena), AG Sanktionen der *Berliner Kampagne gegen Hartz IV*

**Hartz-IV-Sanktionen aussetzen.**

**Jetzt unterschreiben!**

### Unterstützen Sie mit Ihrer Stimme eine sofortige Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen!

Unterzeichnen Sie den Aufruf für ein Sanktionsmoratorium und werben Sie dafür!

**Infos zum Bündnis für ein Sanktionsmoratorium, zu Unterschriftsmöglichkeiten und zu Hartz-IV-Sanktionen finden Sie unter:**

[www.sanktionsmoratorium.de](http://www.sanktionsmoratorium.de)